



10  
jahre

energieta toggenburg

«2000-Watt-Gesellschaft leben»

## Max und Moritz: neues «Strommodell»

Ihre speziellen Grundrisse nehmen die Form des Grundstücks auf und lassen Platz für Grünfläche dazwischen: Max und Moritz, die neuen Mehrfamilienhäuser an der Rickenstrasse in Wattwil fügen sich mit schlichten Holzfassaden, vier Etagen und einem Attika-Aufbau mit grosser Terrasse gut in die Umgebung ein. Die umsichtige Bauweise bezüglich Energieversorgung und Materialwahl setzt sich in den 14 bereits vermieteten Wohnungen fort.



Strom der Photovoltaikanlagen auf den Gebäude Max und Moritz in Wattwil wird über ein neues Modell EVO (optimierter Eigenverbrauch) genutzt.

Die Mehrfamilienhäuser sind in Beton und Backstein konstruiert, weitgehend mit Mineralwolle gedämmt und ab Höhe der Wohn-geschosse mit einer hinterlüfteten Holzfassade gestaltet. Bei den Fenstern handelt es sich um moderne Isoliergläser mit Holz-Metallrahmen. Den Innenausbau prägen Eichenparkett, Naturstein und Sichtbeton in hellen Farben. «Gemäss Energienachweis unterschreitet der Heizwärmebedarf der Gebäude den gesetzlichen Grenzwert um rund 20 Prozent»: Jan Colruyt, Bauherr von Max und Moritz, hat die Nachhaltigkeit im Blick. Die Bauten sollen

wirtschaftlich sein, soziale Komponenten wie die Zusammenarbeit mit lokalen Handwerkern einschliessen und den ökologischen Umgang mit Ressourcen berücksichtigen. «Wir beziehen die Energie für Heizung und Warmwasser über das Fernwärmenetz vom Holz-Wärmeverbund der Thurwerke AG», nennt Colruyt ein Beispiel für seine Philosophie. Ein weiteres sind die Photovoltaikanlagen (PV) auf beiden Dächern, die mit einer installierten Leistung von insgesamt 27 Kilowatt-Peak (kWp) eine Stromproduktion von 24 000 kWh pro Jahr erwarten lassen. Rudolf Fässler, Energiefabrik

AG Ebnat-Kappel, der für die Installation verantwortlich war, kann bereits Zahlen liefern: Im Sommer lag die Solarstromproduktion 17 % über den Berechnungen.

### Neues Modell Eigenverbrauch

Für die Verrechnung des Solarstroms haben die Thurwerke AG und die rwt, Kirchberg, mit dem «Optimierten Eigenverbrauch» ein eigenes Modell entwickelt. Dabei ist einerseits jede Wohnung mit einem Smart-Meter ausgerüstet und erhält vom Energieversorger wie gewohnt die Abrechnung für den individuellen Stromverbrauch. Andererseits erfolgt bei den beiden PV-Anlagen die Messung der Solarstromproduktion. Der Sonnenstrom fliesst für den Eigenverbrauch in die Wohnungen; der Überschuss wird ins Netz gespeist.

«Alleiniger Ansprechpartner für die Abwicklung des Eigenverbrauchs ist der Produzent, in diesem Fall Jan Colruyt», erläutert Andreas Niedermann, Bereichsleiter bei der Thurwerke AG, das Modell. Gemäss seinen Ausführungen beträgt der Rückliefer-tarif für den eingespeisten Solarstrom ab dem 1. Januar 2020 7,6 Rp/kWh. Er wird über den Energieversorger dokumentiert, so dass der Produzent den ökologischen Mehrwert dafür auf dem freien Markt verkaufen könnte. Den Eigenverbrauch wiederum vergüten die Thurwerke AG dem Produzenten zum gleichen Preis, wie sie

Privatkunden die Elektrizität verkaufen. Darin enthalten sind nebst dem eigentlicher Strombezug die Netznutzung und Abgaben. Dieser Preis liegt im Moment bei rund 20 Rp/kWh und ist das Maximum, das der Gesetzgeber beim gemeinsamen Eigenverbrauch erlaubt.

«Unser Modell hat den Vorteil, dass Energieversorger und Produzent nur je mit einer Kontaktperson verhandeln müssen», sind sich Niedermann und Colruyt einig. Zudem profitierten die Mieter zum «normalen» Tarif von Solarstrom und die Anlage lasse sich dank der Eigenverbrauchsvergütung für den Investor schneller amortisieren. Als weiteren Vorzug sieht Niedermann die Chance, dass der Produzent die Mieter mit einer Beteiligung am Eigenverbrauchstarif motivieren kann, Strom dann zu nutzen, wenn die Anlage produziert, um so den Eigenverbrauch zu optimieren. Erfolgt die Abwicklung über den Stromproduzenten, funktioniert das Modell ebenso bei Stockwerkeigentum oder beim gemeinsamen Eigenverbrauch zweier aneandergrenzenden Grundstücke.

### An die Zukunft denken

«Aus meiner Sicht müsste bei Neu- und Umbauten die Solarstromproduktion Standard sein», betont Jan Colruyt und ergänzt, er wolle mit seinem Projekt auch aufzeigen, dass sich bei heutigen Zinsen und Anlagepreisen eine Solaranlage wirtschaftlich lohne. In der Tiefgarage ist die Installation von Ladegeräten für Elektroautos bereits vorgesehen. Dank den Smart-Metern lässt sich der Stromverbrauch des jeweiligen Mieters auf einfache Weise abrechnen. Als weiterer Schritt kann damit auch eine umweltfreundliche Mobilität ins umfassende Gebäudekonzept integriert und beim Laden während des Tages der Eigenverbrauch zusätzlich gesteigert werden.

### Weitere Anlässe

#### OLMA St. Gallen

Die Schweizerische Vereinigung für Sonnenenergie ist mit der Sonderschau «Sonne+Wind» an der OLMA präsent, während energietal toggenburg seine Bildungsprojekte vorstellt. 10.–20.10.19, 9.00–19.00 Uhr OLMA St, Gallen, Halle 1.1 Weitere Infos: [www.sses.ch/de/dienstleistungen/agenda/](http://www.sses.ch/de/dienstleistungen/agenda/)

#### Symposium «Solarenergie und Wärmepumpen»

Fokus: Solares Kühlen 30.10.19, 13.00–17.00 Uhr Hochschule für Technik, Rapperswil Weitere Infos und Termine: [www.energieta-toggenburg.ch](http://www.energieta-toggenburg.ch) > Agenda

### das sind wir...

«Für mich ist das Eventhaus ein sehr spannendes Projekt, mit dem es gelingt, für Energie- und Klimathemen zu sensibilisieren. Wir haben kürzlich eine Gemeinderatssitzung darin abgehalten und uns allen ist aufgefallen, wie umsichtig wir mit dem Wasser umgegangen sind oder mit dem Licht und dieses sofort gelöscht haben, als wir es nicht mehr brauchten. Durch das Bewusstsein, dass im Eventhaus Ressourcen nicht wie üblich im Überfluss vorhanden sind, setzen wir die einfachsten Sparmöglichkeiten, die viele von uns verinnerlicht haben, fast automatisch um. Diese Rücksichtnahme macht den Wert von Energie bewusst. Neben effizienten und schonenden Energieproduktionstechniken gehört auch einfaches Sparen zur 2000-Watt-Gesellschaft.

Im Moment stossen Energie- und Klimathemen auf sehr fruchtbaren Boden. Das belegt auch die grosse Nachfrage, die unser kommunales Förderprogramm auslöst. Wir haben es zusammen mit der Energieagentur St. Gallen und dem Förderverein im



Frühling lanciert, gleichzeitig mit dem Car-Sharing mit einem Elektroauto für die Bevölkerung und die Gemeindeverwaltung. Die umweltfreundliche Mobilität ist aus meiner Sicht für das energietal toggenburg auch eines der wichtigsten Zukunftsthemen. In unserer ländlichen Gegend sind wir, auch wenn gut mit öffentlichem Verkehr erschlossen, immer auf individuelle Mobilität angewiesen. Hier kann der Förderverein für neue Modelle sensibilisieren, Projekte koordinieren und anstossen.

**Vreni Wild, Präsidentin  
Gemeinde Neckertal**



#### 04. Oktober 2019

**energieta Tag** (09.00–17.00 Uhr)  
Besuchen Sie uns beim Energieznüni oder zum ungezwungenen Austausch.

#### Energieapéro Gemeinde Nesslau (17.00–20.00 Uhr)

Zum Auftakt des Eventhaus-Gastspiels in Nesslau laden Gemeinde und energietal toggenburg die Bevölkerung zum Energieapéro ein. Nach der Begrüssung durch Gemeindepräsident Kilian Looser stellen Thomas Grob vom Förderverein und Stefan Wyss, Fent Solare Architektur, das Eventhaus vor und berichten von Baumotivation, Konzept und Zusammenarbeit der Partner. Für die Gäste besteht die Möglichkeit beim Energieapéro Fragen rund um das Eventhaus oder das Jubiläum einzubringen.

#### 05. Oktober 2019

**Lutere Gugger** (10.00–20.00 Uhr)  
Die Lutere Gugger laden Sie zum gemütlichen Höck ins Eventhaus ein: Festwirtschaft mit Wurst und Brot, musikalische Unterhaltung mit den Lutere Gugger und Kinderschminken stehen auf dem Programm.

#### 11. Oktober 2019

**energieta Tag** (09.00–17.00 Uhr)  
Besuchen Sie uns beim Energieznüni oder zum ungezwungenen Austausch.

#### 12. Oktober 2019

**Treff 12 – Referat zum Thema «Neuer Wind im Toggenburg?»** (16.00–18.00 Uhr)  
Vorstellung des Eventhauses durch Patrizia Egloff, Präsidentin energietal toggenburg, und Vortrag von Thomas Grob, Projektleiter Windenergie Krinau. Anschliessend Diskussion und Apéro.

#### 16. Oktober 2019

**Pro Senectute Tag** (09.00–18.00 Uhr)  
«Pro Senectute stellt sich vor»: Den ganzen Tag stehen Fachpersonen für Fragen rund um die Pro Senectute zur Verfügung und zu zwei zusätzlichen Themen: 10.00–12.00 Uhr: Thema Demenz 14.00–16.00 Uhr: Thema Vorsorgedokumente

#### 18. Oktober 2019

**energieta Tag** (09.00–17.00 Uhr)  
Besuchen Sie uns beim Energieznüni oder zum ungezwungenen Austausch. **Solarkino** (17.00–19.00 Uhr)  
energieta und Filme für die Erde zeigen passend zur Wildsaison «Unsere Wildnis». Sitzplatzreservation unter 071 987 00 77

#### 20. Oktober 2019

**Barcamp – Wohnformen «Wohnen im Tiny-, Small- oder Large-House»** (09.00–16.00 Uhr)  
Living Small - Smart - Free  
Es geht um die verschiedensten Wohnkonzepte, die innovativ, klein und in den meisten Fällen mobil sind oder nur zeitweise genutzt werden. Wir vom Verein co-living.network möchten uns mit Ihnen im Barcampformat austauschen und diskutieren, wie wir unseren Energieverbrauch senken und zugleich der Umwelt und dem Geldbeutel etwas Gutes tun können.

#### 25. Oktober 2019

**energieta Tag** (09.00–17.00 Uhr)  
Besuchen Sie uns beim Energieznüni oder zum ungezwungenen Austausch.

**Weitere Infos zu den Anlässen:** [eventhaus.ch](http://eventhaus.ch)

## ... wir sind dabei: Fent Solare Architektur

**Das mobile Eventhaus, Herzstück des 10-Jahre-Jubiläums des energietal toggenburgs, ist 2019 jeweils einen Monat zu Gast in einer der 12 Gemeinden. Es steht der Bevölkerung zur Benützung bereit und ermöglicht, die «2000-Watt-Gesellschaft» zu erleben.**

Die Realisierung des Eventhauses ist dank Engagement von Unternehmen, Organisationen und Gemeinden erst möglich geworden. Sie kommen in der Jubiläumsrubrik «wir sind dabei» zu Wort. Zu den Goldsponsoren gehört die Fent Solare Architektur. Das Architekturbüro aus Wil hat das Projekt mitentwickelt, kostenlos die Planung der Gebäude- und Haustechnik und die Erarbeitung des Energiekonzepts für die Erreichung des Minergie-P-Standards übernommen sowie den Einkauf der Lucido®-Fassadenelemente zu guten Konditionen ermöglicht. «Wir wollten gemeinsam mit den Projektpartnern den Tatbeweis liefern, dass ein CO<sub>2</sub>-freier Betrieb jedes Gebäudes möglich ist – selbst eines auf Rädern – und die 2000-Watt-Gesellschaft bereits

Realität sein kann», begründet Stefan Wyss die Motivation für die grosszügigen Leistungen des Architekturbüros. Hinzu gekommen ist seinen Ausführungen nach die inspirierende Zusammenarbeit mit den Partnern: mit der Wirkstadt auf der einen Seite, die den Aspekt der Suffizienz und einer durch Recycling geprägten Arbeitsweise eingebracht habe; und mit dem energietal toggenburg andererseits, welchem die Koordination sowie die Einbindung der Gemeinden und vieler regionaler Unternehmen und Handwerker gelungen sei. Diese umfassende Herangehensweise ist die Voraussetzung, um den Wandel zu null CO<sub>2</sub>-Emissionen umzusetzen.



Das Eventhaus bildete am vergangenen Samstag eine der verschiedenen Attraktionen im Rahmen des Jubiläums 10 Jahre Gemeinde Neckertal.

FENT SOLARE ARCHITEKTUR

**RAIFFEISEN**  
Toggenburger Raiffeisenbanken



thurwerke  
[thurwerke.ch](http://thurwerke.ch)

**Toggenburg Medien**

### Impressum

energieta toggenburg, 9630 Wattwil  
[www.energieta-toggenburg.ch](http://www.energieta-toggenburg.ch)  
[info@energieta-toggenburg.ch](mailto:info@energieta-toggenburg.ch)

### Unterstützt von:

Kanton St. Gallen, Amt für Wasser und Energie

